

Die gerechten Thränen
über den Tod
eines innigst geliebtesten Ehegemals

bey dem
frühzeitigen Absterben

Der weiland
Edlen, Aller Ehr und Tugendbelobten
Frauen

Sr. Catharina
gebornen Bachertin

Des
Wohlehrenbesten, Vornehmgeachten und Wohlgelahrten
Herrn

Carl Ernst Ramsey

wohlverdienten Secretarii der Königl. Stadt Elbing

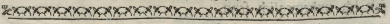
Höchstschätzbarsten Ehegattin

in einer
Trauercantate
abgeschildert,

und bey

Hochansehnlicher Trauerversammlung

in der Kirche zu St. Marien
musikalisch aufgeführt.



Elbing, den 14 Februar. 1752.



undohdohnguz du id jms mtd



erstarrt nur, ihr regen Triebe,
Die Feuer, Muth und Lust
belebt,

Verändert euren Blick, und bebt!

Es bricht das Band der treuesten Liebe;

Es fällt der Schönheit Blüte ab;

Die Jugend sinket in das Grab.

B. A.

Ach gar zu harter Schluss!

Der Himmel wil, ich sol und mus
Von seiner Hand die Schläge doppelt fülen.

Der Hoffnung holden Blick verdunkeln Gram und Pein.

Ach Schmerzens-Sohn! must du die Freud in Leid verhüllen?

Du zartes Reis verdirbst, und fälst zu zeitig ab,

Und raubst zugleich dem Stam die Saft: Die Mutter sinkt ins Grab.

Ein Fels mus zittern, spalten, beben,

Wenn ihn der Stürme Macht befällt:

Wie solt ich unbeweglich seyn,

Da Dich, mein ander Leben,

Der Tod in kalten Armen hält?

Ist's möglich, daß die starken Seiten,
Womit der Vorsicht treue Hand,
Und selbst die Eintracht uns verband,
Zerreißen, und so bald sich so verbundene Herzen theilen?
Ist's möglich, daß Dein liebeich holdes Wesen,
Dein treuer Sin, Dein Tugendschein,
In dunkler Erde sol verdeckt, vergraben seyn?
Sol mir, in zwoer Waisen zarten Bildern,
Die bange Sehnsucht nur Dein Angedenken schildern?
Ach gar zu harter Schluß!

D wie markert, theures Herz,
Mich Dein schmerzlicher Verlust!
Las auf der entfesselten Brust
Meiner Sehnsucht Jammer rühn.
Kehr zurücke, mein Vergnügen!
Ach umsonst! Des Himmels Flügel
Reißt die Hofnung hülflos hin.
Doch! gehst Du gleich Himmelwärts,
Bleibst Du mir doch in dem Sin.

B. 21.

Verkürze Deinen Schmerz,
Verlasnes treues Herz,
Behalt für mich die zarten Liebes-Pfänder.
Weint, Wehrteste Eltern, nicht zu viel,
Setzt, theure Schwieger-Eltern, Eurem Leid ein Ziel:
Sucht das in GOTT und seiner Treu, was Ihr an mir verloren.
Mein früher Tod, der Euch betrübet,
Gefält dem HERRN, der Euch und mich geliebet,
Und labet meine matte Brust.

Misgönnet mir nicht diese Lust!
Bottlob! ich bin dem Leid, dem Schmerz, der Furcht entgangen,
Womit das größte Wohl sich hier umgeben sieht.
Nun denk ich ungestört vor JESU, der mich zu sich zieht,
Im heiligen Schmuck zu prangen.

Schlaget nur, erwünschte Stunden,
Und verdoppelt euren Lauf!
Sekund hält mich nichts mehr auf.
Eil, mein Geist, nach Salem zu,
Hier hast du die ware Ruh
Vor des Lammes Thron gefunden.

Wenn Ihr mich werdet finden
Vor GOTT frey aller Sünden
In weisser Seiden stehn,
Und tragen Siegespalmen
In Händen, und mit Psalmen
Des HERRN Ruhm und Lob erhöh.

☆

Da werdet Ihr Euch freuen,
Es wird Euch herzlich reuen,
Dass Ihr Euch so betrübt.
Wohl dem! der GOTTES Willen
Sedenket zu erfüllen,
Und ihm sich in Gedult ergiebt.

